

Dr. H a e r i n g : Wir konnten im Staatsarchiv diese Zeitungen und Zeitungsausschnitte bisher nicht sammeln und werden es wohl auch künftig nicht können. Aber in der Landesbibliothek sind diese Heimatzeitungen natürlich alle vorhanden. Es ist uns aber hochwillkommen, wenn wir in nächster Zeit diese Meldungen bekommen.

Oberlehrer B i n d e r - Gebersheim bei Leonberg: Vor einigen Jahren hat mich eine Leonberger Zeitung aufgefordert, ich solle eine Heimatbeilage für die Ortszeitung machen, ich dürfe das Blatt dafür umsonst lesen. Ich habe darauf verzichtet.

Studienrat J. F i s c h e r - Crailsheim: Wäre es nicht möglich, dass für verschiedene Bezirke zusammen eine solche Beilage herausgegeben würde? Gewöhnlich ist die erste Frage, wenn man mit einem Zeitungsverleger über solche Absichten spricht: Wer finanziert das? Ich meine, wenn vielleicht an die NS-Presse in Stuttgart herangetreten würde und mehrere Kreise zusammengelegt würden, dann wäre das Unternehmen vielleicht durchzuführen, sonst ruht die ganze Sache auf den Schultern weniger Leute und das geht natürlich auf die Dauer nicht an. Man könnte die Matern in Stuttgart herstellen und sie den Zeitungen, die Interesse dafür haben, zustellen.

Archivdirektor Dr. H a e r i n g : Das ist ein Gedanke! Ich möchte deshalb die Anregung noch einmal unterstreichen, uns Mitteilung von den Heimatbeilagen zu machen. Wir können dann das Material sichten und feststellen, welche Bezirke evtl. zusammengehen könnten. Das wäre schon ein Fortschritt.

J. F i s c h e r - Crailsheim: Ich habe die Anregung nicht so verstanden wissen wollen, dass die Abhandlungen von Stuttgarter Herren verfasst werden sollen, sondern ich meinte nur, Satz und Stereotypie könnten bei der NS-Presse gemacht werden.

Dr. R o m m e l - Freudenstadt: Alle diese Versuche sollten nicht von oben kommen, sondern von unten. Aus meiner Erfahrung möchte ich Ihnen raten: Bereiten Sie eine Heimatbeilage vor und bieten Sie darin etwas. Setzen Sie sich dann mit der Schriftleitung einer Zeitung in Verbindung und legen Sie ihr einen ausgearbeiteten Vertrag vor. Wenn Sie sich für Einzelheiten interessieren, kann ich Ihnen brieflich damit dienen.

Archivdirektor Dr. H a e r i n g : Dieses Anerbieten ist sehr dankenswert. Sie wissen vielleicht, dass Herr Dr. Rommel in Freudenstadt eine Heimatbeilage gegründet hat, deren Erscheinen wir mit Freude begrüßt haben. Es wird vielleicht in manchen Bezirken schwierig sein, ein solches Werk ins Leben zu rufen, aber wenn etwas geboten wird, wird sich meist ein Weg finden. Eine Beeinflussung von uns aus braucht nicht befürchtet zu werden. Wir sind nur froh, wenn alles von draussen her geschieht.

Präsident S c h o l l - Stuttgart: Wenn Sie, meine Herren, im Winter vielleicht einen Heimatabend halten wollen und keinen Redner haben, sind wir bereit, Ihnen einen zu stellen, der z.B. über die Auswanderung aus Schwaben sprechen könnte. Wir haben im Deutschen Ausland-Institut eine grosse Lichtbildsammlung, und so